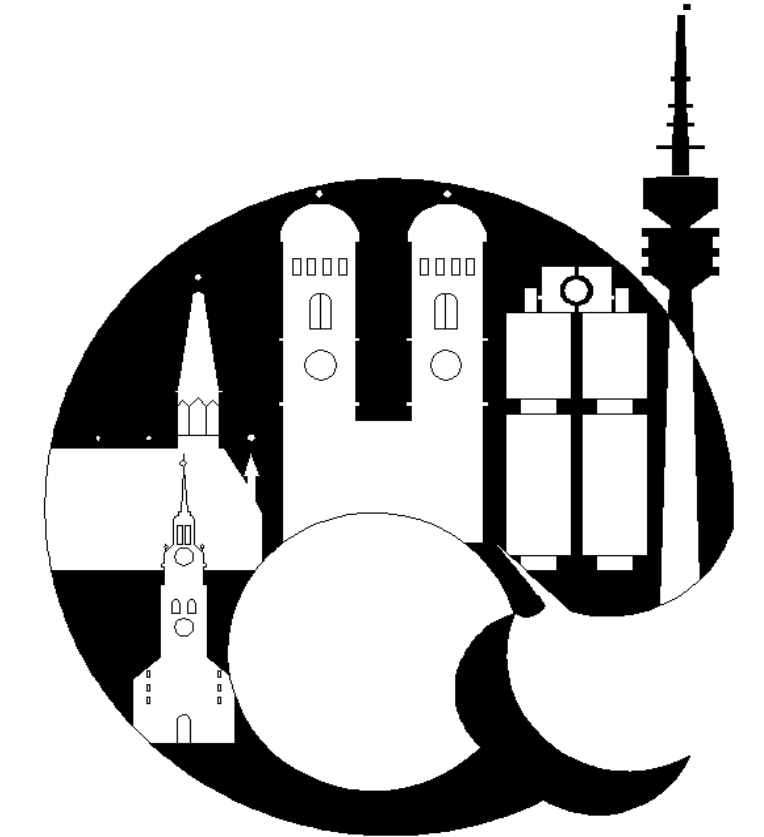


Mobilität in der Metropolregion München

M-Mobi - Projektidee „Mobilität aus einer Hand“



Ausgangssituation

Die Metropolregion München hat sich zu einem Bereich entwickelt, der unter anderem aufgrund der schnell wachsenden Bevölkerung und dem Umweltschutzbedarf nicht mehr in ausreichendem Maße mit dem eigenen Auto zu erschließen ist.

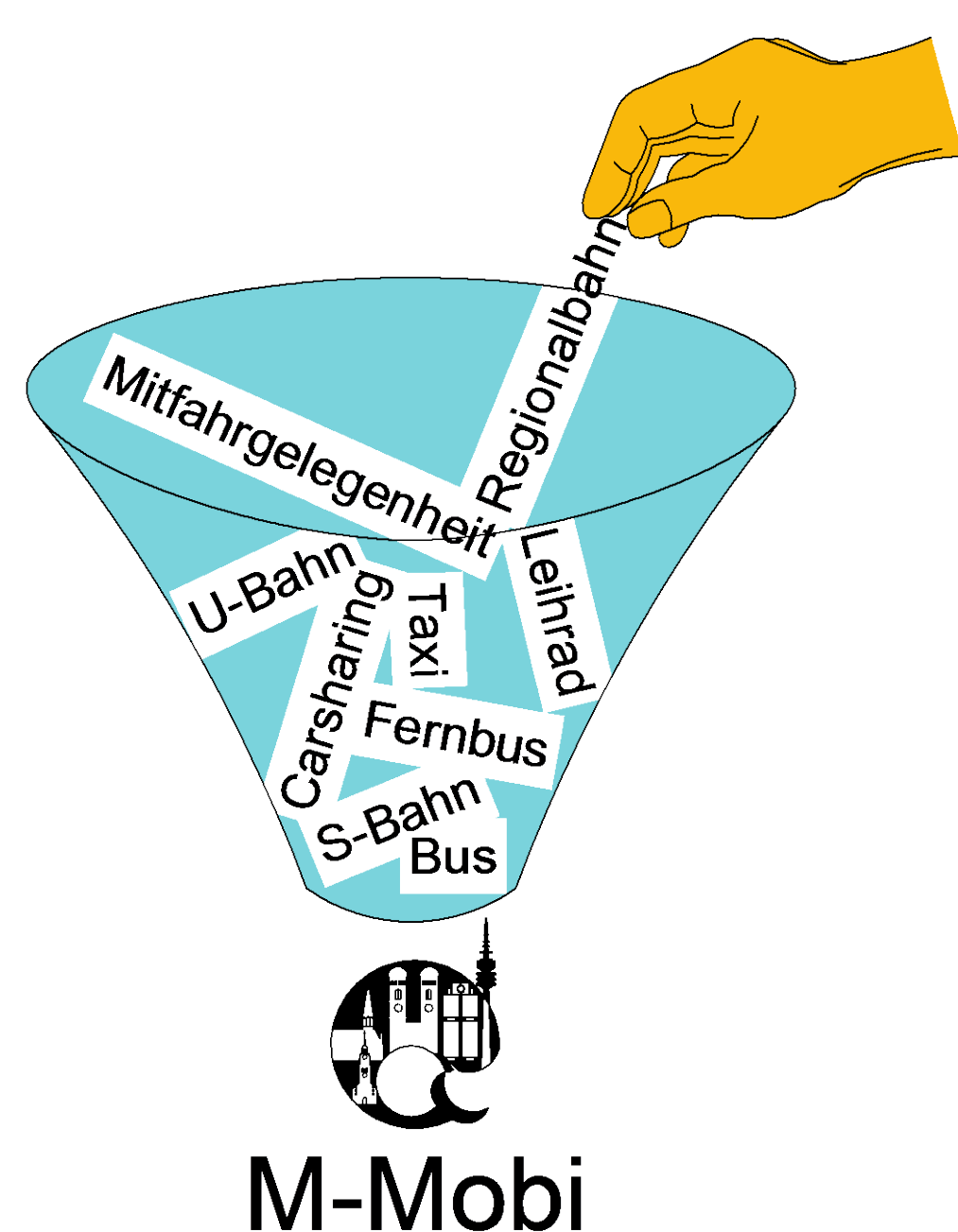
Geeignete Alternativen bestehen bereits, allerdings ist es oftmals noch sehr kompliziert für Reisende von einem Ort zum anderen zu gelangen. Grund hierfür ist nicht nur die Anzahl der Mobilitätsoptionen und –dienstleister, sondern auch die mangelnde Übersichtlichkeit der unzähligen verschiedenen Plattformen mit jeweils unterschiedlichen Informations-, Buchungs-, Zugangs- und Bezahlssystemen.

Ziele von M-Mobi

Aktuell gibt es keine Plattform, die einen einfachen Zugang zu verschiedenen Verkehrsmitteln und deren Nutzung ermöglicht. Hier knüpft M-Mobi an. Der Grundgedanke dieses Projektes ist es, unterschiedliche, bereits bestehende Mobilitätsplattformen der Metropolregion München in einer einzigen Plattform zusammenzuschließen.

Eine solche Plattform soll zu mehr Flexibilität und einer besseren Gebrauchstauglichkeit der Mobilitätsangebote führen. Das übergeordnete Ziel lässt sich durch „Mobilität aus einer Hand“ beschreiben.

Mobilität aus einer Hand



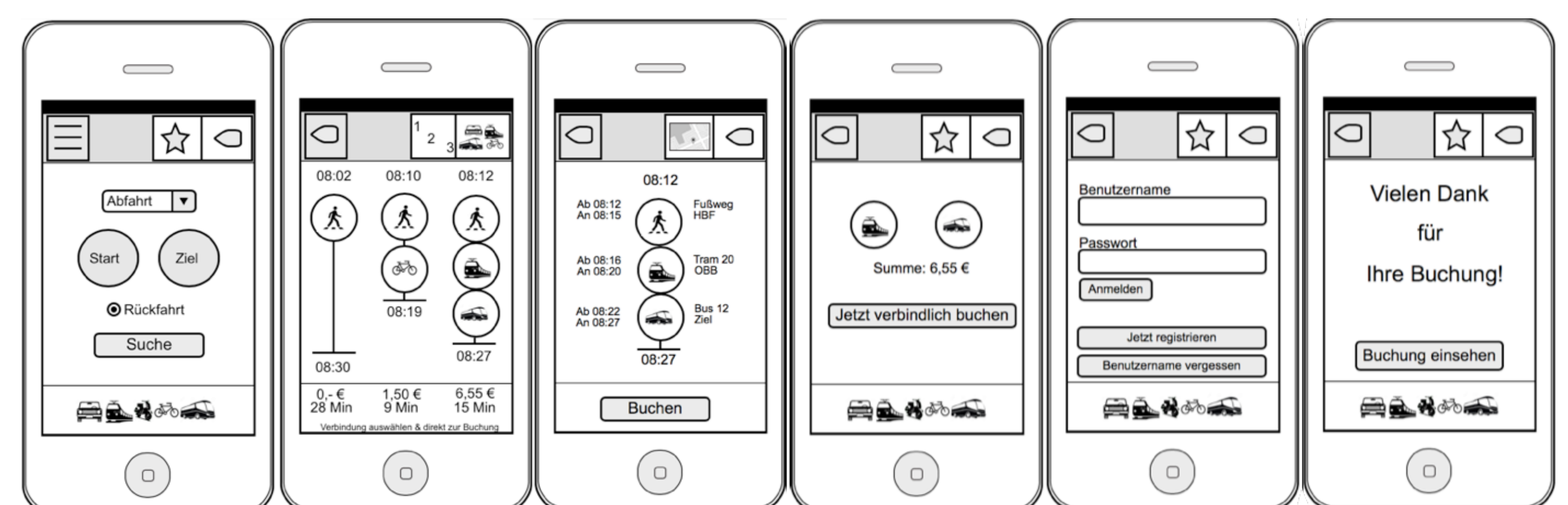
Differenzierung von M-Mobi

Durch eine umfangreiche Best-Practice Analyse (Zugang via QR-Code) und einer Sammlung von Kritikpunkten von Nutzern bisheriger Mobilitätsplattformen konnten Bedarfe von Funktionen festgestellt werden, welche bisher noch nicht bzw. nicht kollektiv in einer App verknüpft wurden. Das App-Szenario „M-Mobi“ differenziert sich nicht nur durch die Integration verschiedenster Mobilitätsanbieter, sondern auch durch folgende Zusatzfunktionen:

- ✓ Fußgängernavigation
- ✓ Infos über die Barrierefreiheit
- ✓ Dynamische Störungsmeldung
- ✓ Einheitliches Bezahlssystem
- ✓ Infos über die Parkplatzbelegung an öffentlichen Verkehrsmitteln

Die App

Neben all den Zusatzfunktionen, durch welche sich das App-Szenario differenziert, war es dem Projektteam besonders wichtig die Bedienung so einfach wie möglich zu halten und trotzdem einige Features anzubieten. Grundsätzlich können die Benutzer von „M-Mobi“ sofort ohne jegliche Einstellungen beginnen und durch die Eingabe von Start und Ziel Routen erhalten. Die App soll auch als Website verfügbar sein, um so eine höhere Erreichbarkeit bei der Bevölkerung zu erzielen.



M-Mobi bietet „Mobilität aus einer Hand“

Das einheitliche Bezahlssystem

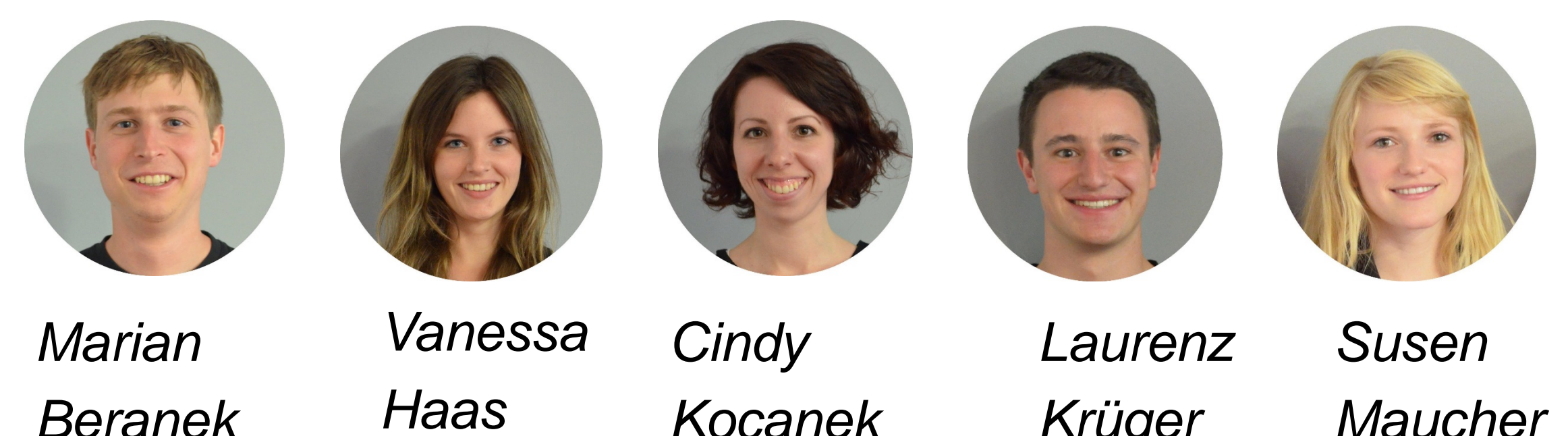
Um das übergeordnete Ziel „Mobilität aus einer Hand“ optimal umsetzen zu können, wird auch die Bezahlung aller Mobilitätsangebote zentral mit der Wahlmöglichkeit zwischen einer Prepaid-Bezahlkarte und einer Bezahlungsfunktion in der App abgewickelt. Die durch Überweisung oder Barzahlung an einem der Servicepunkte aufladbare Bezahlkarte wird in anonymer oder personalisierter Form erhältlich sein und die Option einer Zubuchung von Abos bieten. Die digitale Bezahlungsfunktion in der App bietet eine schnelle und sichere Bezahlung mit „nur einem Klick“ direkt nach der Verbindungssuche an.

QR-Code zur Best-Practice Analyse

Im Rahmen unseres Projektes haben wir eine umfangreiche Analyse bereits bestehender Mobilitätsplattformen durchgeführt und ausgewertet. Via QR-Code kann diese aufgerufen werden:



Team M-Mobi



Marian Beranek

Vanessa Haas

Cindy Kocanek

Laurenz Krüger

Susen Maucher

Kontakt: m.mobi@gmx.de